

Der Beitrag intermediärer Organisationen zur Entwicklung
städtischer Quartiere - Band 1

W. A. R. - Bibliothek
Inv.-Nr. D 13908

05.4 310 1

Technische Hochschule Darmstadt
Institut für Wasserversorgung
Abwasserbehandlung und Raumplanung
- Institut -
Petersenstraße 13, D-6100 Darmstadt
TEL. 0 61 51 / 16 36 59
FAX 0 61 51 / 16 37 58

Klaus Selle

Mit den Bewohnern die Stadt
erneuern

Der Beitrag intermediärer Organisationen zur
Entwicklung städtischer Quartiere
Beobachtungen aus sechs Ländern

Dortmunder Vertrieb für Bau- und Planungsliteratur
WOHNBUND - Verlag für wissenschaftliche Publikationen

Inhalt

Vorwort	3
Inhalt	7
Einführungen	
1. Neue Konzepte, Aufgaben und Akteure: Mit den Bewohnern städtische Quartiere erneuern...	13
1. 1 Konzeptionelle Veränderungen in Stadterneuerungs-, Wohnungs- und Stadtentwicklungspolitik	14
1. 2 Neue Akteure: Veränderte Rollen für die Bewohner	19
1. 3 Mit den Bewohnern städtische Quartiere erneuern: Umrisse, Ambivalenzen und Voraussetzungen eines Konzepts	23
2. Über die Mitwirkung intermediärer Organisationen am Prozeß der Quartierserneuerung - Gegenstand und Fragestellung unserer Untersuchung	29
2. 1 Akteure der Quartierserneuerung: Beispiele und Ordnungsversuch	29
2. 2 Zwischen Haushalten, Staat und Markt: der intermediäre Bereich	32
2. 3 Zwischen Bewohnergruppen, Staat und Markt: die intermediären Organisationen	37
2. 4 Zusammenfassung: Untersuchungsgegenstand, Forschungsfragen, Hypothesen	46
Kontexte	
3. Bewohnerengagement, gemeinschaftliche Selbsthilfe und intermediäre Organisationen. Zu einigen Voraussetzungen der Selbstgestaltung im Wohnbereich	55
3. 1 Die neue ‚Selbsthilfe-Bewegung‘. Einschätzungen und Einordnungen	55
3.2 Gemeinschaftliches Engagement und Bewohner-Selbsthilfe im Wohnbereich - Begriffe, Beispiele	60
3. 3 Zwölf Thesen zu Reichweite und Voraussetzungen des Bewohnerengagements im Wohnbereich	69
3.4 „Die überforderte Selbsthilfe“- Anforderungen an intermediäre Organisationen	81
4. Whatever happened to planning? Zur Bedeutung intermediärer Strukturen für eine veränderte kommunale Planung	89
4. 1 Veränderungen kommunaler Planung: neue Akteure, neue Anforderungen, neue Handlungsformen	89
4. 2 Einordnungsversuche: von der Gefahrenabwehr zum Urban	95

Management - Phasen in der Entwicklung der Planungskonzepte	
4.3 Kooperation mit Bewohnern im Rahmen der Quartierserneuerung, oder: die überforderte Verwaltung	103

Beobachtungen: Intermediäre Organisationen in sechs Ländern

5. Internationale Impressionen und erste Ordnungsversuche	117
5.1 Vorbemerkung	117
5.2 Bundesrepublik Deutschland	118
5.3 USA	126
5.4 Niederlande	133
5.5 Großbritannien	136
5.6 Schweiz	139
5.7 Österreich	143
5.8 Gemeinsame und trennende Merkmale - Ordnungsversuche	147
6. Zwischen den Stühlen: Thesen zu Entstehung, Entwicklung, Transformation und Bedeutung intermediärer Organisationen	167
6.1 Warum entstehen intermediäre Organisationen?	167
6.2 ...weil Handlungsbedarf besteht	168
6.3 ...weil drängende Aufgaben weder von den Bewohnern allein noch von Staat/Kommunen oder Märkten gelöst werden können	172
6.4 Regel mit Ausnahmen	176
6.5 Abwehr und falsche Akzeptanz: einige erste Hürden für intermediäre Organisationen	178
6.6 Identitäten, oder: was sind, was machen intermediäre Organisationen (anders als andere?)	181
6.7 Spannungsfelder	183
6.8 Entwicklungen (der Rahmenbedingungen)	191
6.9 Transformation (der intermediären Organisationen)	192
6.10 Ambivalenz: Zur Bedeutung intermediärer Organisationen im Prozeß der Quartierserneuerung	197
7. Erfahrungen andernorts - Anregungen für die Praxis hierzulande?	203
7.1 Was sind transfer topics?	203
7.2 Finanzierung: Quellen erschliessen, Arbeitsgrundlage sichern...	204
7.3 Organisationsentwicklung: typische Probleme und mögliche Lösungen	210
7.4 Qualifikationen: wie erwerben, weiterentwickeln und sichern?	216
7.5 Hilfe zur Selbsthilfe: Arbeit mit Bewohnerinnen und Bewohnern: Inhalte, Techniken, Medien, Organisation	222
7.6 Lernprozesse organisieren, oder: Learning from New York, Amsterdam... und Dortmund Nordstadt	231

8. „Vorwärts immer, rückwärts nimmer...“ oder: „Avanti dilettanti...“ Bemerkungen zum Schluß	233
8.1 Rückblick: „Irgend etwas geht seinen Gang“	233
8.2 Avanti, aber wie? Rahmenbedingungen für die weitere Entwicklung	236
8.3 Ausblick: „It may be too early to say that community development corporations have found a lasting niche in our culture and economy. It is not too early to say that they have the potential to do so.“ Oder: „Um etwas vor sich zu haben, muß man sich etwas vormachen.“	239

Anhang

1. Hinweise zu Gegenstand, Methode und Vorgehensweise	243
2. Literatur	252
3. Verzeichnisse	271
• Sachregister, Stichworte	271
• Glossar, Abkürzungsverzeichnis	272
• Abbildungen, Übersichten, InfoTexte	273